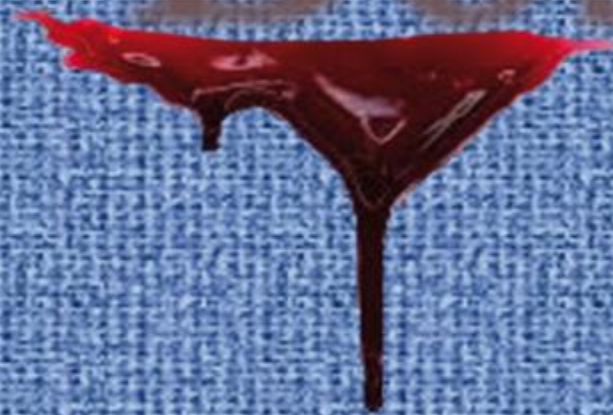




massenhaft **Böses**



Massenmörder und Serienkiller der jüngeren Geschichte
Dargestellt in biografischen Auszügen
von Joh.R.M.Christl

Joh.R.M. Christl

massenhaft Böses

Massenmörder und Serienkiller der jüngeren Geschichte

Rediroma-Verlag

Copyright (2022) Re Di Roma-Verlag

Alle Rechte beim Autor

www.rediroma-verlag.de

Titelgestaltung: Joh.R.M.Christl und Andreas Kühn
Bilder: Photocase, Wikipedia

VORWORT

Die Welt ist voller Grausamkeiten und böser Menschen. Einen Maßstab, den man an jene legen kann heißt, wie viele Todesopfer sie gefordert haben. Allen voran Politiker der verschiedensten Kategorien, aber auch Privatpersonen und Menschen wie du und ich haben schwere Schuld auf sich geladen und müssen - ohne Vollständigkeit zu beanspruchen - hier genannt werden.

Der Autor hat versucht, die schlimmsten, gewalttätigsten und spektakulärsten Taten aufzuführen. Dabei weist er daraufhin, dass die Aufzählung der Verbrecher lange nicht vollständig ist. Hunderte und Tausende müssten noch genannt werden, um Vollständigkeit zu erreichen. Aber das geht nicht. Deshalb hat sich der Autor auf einige Wenige beschränkt, die aber beispielhaft die Grausamkeiten, zu denen Menschen fähig sind, widerspiegeln.

Es ist klar, der Autor Joh. R. M. Christl hat sich mit diesem Buch einem schwierigen Thema zugewandt. Serien- oder gar Massenmörder zu beschreiben ist zwar ein interessantes Thema, aber durchaus nichts für schwache Nerven.

Es mag auffallen, dass hier ausschließlich männliche Täter aufgezählt sind. Dass die Aufzählung nicht vollständig ist und bei der Menge der Taten auch nicht sein kann, ist sicher verständlich.

Die hier beschriebenen spektakuläre Fälle sind jedenfalls beispielgebend dafür, welche Unholde heute sich sowohl im Politischen als auch im Privaten aufzählen lassen.

Wer sich heute mit Schwerstkriminalität befasst, hat es ganz überwiegend mit Männern zu tun, sowohl auf der

Seite der Täter als auch der Opfer. Das Geschlechterverhältnis in Bezug auf Gewalttaten liegt erwiesenermaßen 10:1 zwischen Männern und Frauen. Betrachtet man die Zahlen näher, so sprechen diese eine deutliche Sprache. In Deutschland stehen aktuell (2020) 79.960 Haftplätze für Männer 4.260 Haftplätze für Frauen gegenüber. Am 30. November 2018 saßen 13.606 Männer in Untersuchungshaft, aber demgegenüber nur 896 Frauen. Unter den derzeit 560 Straftätern, die nach Verbüßung ihrer Haftstrafe in der Sicherungsverwahrung untergebracht sind, weil sie weiterhin als gefährlich gelten, ist nur eine Frau.

Die Autorin des Buches *Grausame Frauen* Nahlah Saimh sagt, dass das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern in Bezug auf Gewalt eine klare biologische Komponente hat. Sie weist des Weiteren darauf hin, dass das Leithormon männlicher Aggression Testosteron ist, wobei die Zusammenhänge zwischen Testosteron und Aggression extrem kompliziert sind.

Der Autor Joh. R. M. Christl weist ausdrücklich darauf hin, dass er an anderer Stelle, besonders in seinem 2020 im Rediroma-Verlag erschienen Buch *Erbarmungslose Hilfe* Giulia Teofania, als größte Massenmörderin aller Zeiten beschreibt.

BILDER ZUM INHALT

Die größten Massenmörder der jüngeren Geschichte



Mao Zedong

Zwischen 1958 und 1962 starben in China 45 Millionen Menschen.



Stalin

Während seiner Regierungszeit geschätzte 66 Millionen Tote.



Pol Pot

In Zusammenhang mit der Roten Khmer: 2,5 Mio. Tote



Adolf Hitler

Während des 2. Weltkrieges zusammen mit 6 Mio. ermordeter Juden, ca. 56 Mio. Opfer



Idi Amin

Der sog. Schlächter von Afrika hat ca. 400.000 Tote auf dem Gewissen.



Samuel Little

Der größte Massenmörder der USA hat 99 Morde gestanden.



Charles Manson

Ließ sieben Menschen bestialisch ermorden



Bruno Lüdke

87 Morde



Fritz Haarmann

27 Morde



Alexander Pitschuschkin

Der sog. Schachbrett-Mörder.
62 Tote

Anthony Sowell

Tötete
11 Frauen

Ted Bundy

Tötete
mindestens
30 Frauen

Gary Ridgway

Gestand 49
Morde

Joachim Kroll

Mind. 8 Frauen
ermordet und
teilw. verspeist



Henry Howard Holmes

Ca: 200 Menschen
getötet

Jeffrey Dahmer

17 Morde
gestanden

John Wayne Gacy

33 junge
Männer
ermordet

Joseph DeAngelo

13 Morde u.
mind. 45
Vergewaltigungen

Mikhail Popkov

Gestand
18 Morde



Albert Fish

Verm. zw.
16 u. 100
Morde

Patrik Mccay

Gestand 49
Morde

Robert Charles Brown

48 Morde

Wayn Williams

Unzählige
Kindermorde

Die Serie könnte endlos fortgesetzt werden

ZEITTAFEL SAMUEL LITTLE

- 1940 geboren in Reynolds, Georgia, während eines Gefängnisaufenthaltes seiner Mutter
- 1956 noch während der Schulzeit zum ersten Mal verhaftet
- 1961 zu drei Jahren Gefängnis verurteilt
- 1964 Freilassung
- 1966 mit Mutter nach Florida gezogen. Lebte von kleineren Diebstählen und Gelegenheitsjobs
- 1975 bis dahin wurde Little 26mal verhaftet
- 1982 in Pascagula, Mississippi, festgenommen wegen Mordes an der 22-jährigen Prostituierten La Pree. Eine Jury lehnte die Anklage mangels Beweisen ab. Verdacht auf neun Morde.
- 1984 Da sich Zeugen in Widersprüche verwickelten, erneut Freispruch bei Anklage wegen Angriff auf zwei Prostituierte, jedoch weitere Untersuchungshaft
- 1987 Wieder freigelassen
- 1994 Little gesteht 90 Morde?! Flucht.
- 2012 In Louisville, Kentucky, verhaftet, nach Beweis durch DNA-Analyse
- 2013 Erneute Anklage und Verurteilung
- 2014 Neue Anklage wegen Ermordung von drei Frauen. Urteil: Lebenslang.
- 2019 Endlich 34 Morde nachgewiesen, außerdem wurden ihm weitere 50 Morde zugeordnet
- 2020 Im Gefängnis Krankenhaus gestorben

Wir schreiben Freitag, den 7. Juni 1940.

Ein trüber Tag in Reynolds, Georgia. Nicht viel ist über diesen kleinen Ort zu berichten. Die Bezeichnung `Stadt' ist schon sehr übertrieben, aber ein staatliches Gefängnis war vorhanden.

Das Städtchen liegt im östlichen Teil von Taylor County, entlang des Fall Line Freeway und der Georgia State Route 96, die von West nach Ost durch das Stadtzentrum verläuft. Über die GA-540 und GA-96 liegt Fort Valley 21 km östlich und Butler, der Sitz von Taylor County, 16 km westlich. Die Georgia State Route 128 führt ebenfalls durch die Stadt und führt nach Nordosten 23 km nach Roberta und nach Süden 31 km nach Oglethorpe. Die nächstgrößeren Städte sind Columbus und im Norden Atlanta.

Die Gemeinde wurde nach LC Reynolds, einem Eisenbahnbeamten, benannt. Als prominentesten Sohn der Stadt nennt man Earl Little Sr., den Vater von Malcolm X.

Der Ort Reynolds hat nur 1.100 Einwohner. Das Wetter ist gemischt, es besteht aus häufigem Regen, Schnee, Schneeregen oder gar Hagel. Die eine Hälfte der Einwohner ist weiß, die andere Hälfte schwarz.

In Reynolds, Georgia City, gibt es keine FBI-Kriminalstatistik. Der nächstgelegene Ort zu dieser Stadt mit FBI-Kriminalstatistik ist die Stadt Ideal in Georgia. Bei den letzten Präsidentschaftswahlen blieb Taylor County mit 60,6 % stark republikanisch.

Jedes Jahr im April veranstaltet man das Erdbeerfestival, damit erschöpft sich bereits die Attraktion des Ortes.

Einen besonderen Fang, macht die örtliche Polizei im Mai des Jahres 1940. Es handelt sich um die 32jährige Olivia Little, die seit ein paar Monaten wegen Prostitution, Drogenhandel und Belästigung von Personen zur Fahndung ausgeschrieben ist. Olivia ist, als man sie fasst, hochschwanger, so dass sie den Vorteil erlangt, in eine Einzelzelle eingewiesen zu werden.

Sie bringt schließlich am Freitag den 7. Juni um 23:00 Uhr einen gesunden Sohn:

Samuel

zur Welt.

Samuel ist ein kräftiger Junge, der vom ersten Tag an immer Durst hat, sodass Olivia Mühe hat, ihn mit ihrer Muttermilch zufriedenzustellen. Eine solche Unzufriedenheit, nicht nur das Trinken betreffend, kennzeichnet ihn ein Leben lang. Vom Drogen- und Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft hat das stramme Büblein offenbar keinen nennenswerten Schaden davongetragen.

Als Samuel Little bei einer seiner späteren Festnahmen nach seiner Mutter gefragt wird, sagt er

„Sie war eine *‘Lady der Nacht’*“

...und er meint dabei wohl, dass sich der Broterwerb seiner Mutter hauptsächlich auf die Nachtstunden erstreckte. Sie geht schon in frühen Mädchenjahren der Prostitution nach. Die Natur hat ihr eine gute Figur und ein *‘einnehmendes’* Wesen mitgegeben. Beides aber, sowohl die Figur, als auch ihr zunächst ansprechendes Wesen

leiden sehr bald unter ihren Alkoholexzessen und ihrem Drogenkonsum.



Wir machen einen Sprung ...und schreiben das Jahr 2012. Da wurde Samuel Little endgültig verhaftet.

Samuel Little ist 72 Jahre alt und wieder einmal auf freiem Fuß. Keiner weiß, wie er das geschafft hat, nachdem er schon zum wiederholten Male zu einer `lebenslangen` Freiheitsstrafe verurteilt war.

Little sitzt in einem Obdachlosenheim am Tisch mit ein paar zerlumpten Kameraden. Sie holen sich ein Wassersüppchen, das sie gierig schlürfen. Es stinkt im ganzen Raum nach verbrannten Kartoffeln, nach Schweiß und Kohlsuppe.

Plötzlich legt einer seine schwere Hand auf die Schulter des Mannes, den hier keiner kennt und eine tiefe Stimme sagt

„Samuel Little, ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes.“

Ungerührt führt Little seinen Suppenlöffel zum Mund und brummt etwas Unverständliches in sich hinein. Als er des Weiteren nicht reagiert, fasst ihn jemand mit festem Griff am Genick und in lautem Ton, sodass alle Anwesenden plötzlich die Köpfe heben, schreit der Sheriff von Louisville

„Steh endlich auf, sonst muss ich nachhelfen!“

Der Angesprochene dreht ganz langsam den Kopf zur Seite und muss bemerken, dass neben der Amtsperson, dem Sheriff, zwei weitere Beamte mit versteinertem Gesicht der Aufforderung Nachdruck verleihen. Es bleibt ihm nichts anderes übrig. Er erhebt sich schwerfällig, er ist schließlich mit 72 nicht mehr der Jüngste. Und welches turbulentes Leben er bisher durchlebt hat, kann man seinem durchfurchten Gesicht ansehen.

Sheriff Walker und seine beiden Helfer legen Little Handschellen an. Die übrigen Anwesenden richten ihr Augenmerk wieder auf ihre karge Mahlzeit und schon ist die Truppe zur Türe hinaus.

Sheriff Walker ist ein stämmiger Mann, groß und breit schultrig. Er lässt den Delinquenten vor seinem Schreibtisch in der karg eingerichteten Amtsstube Platz nehmen. Als die beiden Cops sich links und rechts aufbauen, schickt er sie hinaus mit den Worten

„Der entkommt mir nicht mehr!“

„Nun Sam, erzähl mal.“, sagt Walker zu seinem seltenen Gast und stellt ihm ein Glas Wasser vor die Nase.

„Mit so etwas kann ich schon gar nichts anfangen!...“, sagt Samuel Little und deutet mit seinen gefesselten Händen auf das Glas Wasser „...das soll mir die Zunge lösen? Das glaubst du doch selbst nicht.“

Sheriff Walker weiß aus seiner langjährigen Amtszeit, dass der Mann recht hat. Er öffnet seine rechte Schreibtischschublade, nimmt eine Flasche heraus, die noch halbvoll ist mit bestem Bourbon-Whisky. Er entfernt den Korken und stellt sie vor Samuel hin. Der greift

ungeniert mit seinen beiden, durch Handschellen verknüpften Händen, zur Flasche und nimmt einen kräftigen Schluck.

„Erzähl mal!...“, fordert ihn der Sheriff zum wiederholten Male auf

„Was soll ich denn erzählen?...“, fragt der Gefangene „... ich kann mich an das meiste gar nicht mehr erinnern.“

„Nun...“, sagt der Sheriff und greift in die linke Schublade seines wackeligen Schreibtisches „...ich habe eine Liste all deiner Missetaten, soweit sie uns bekannt sind. Gehen wir die jetzt einmal durch. Auf dieser Liste stehen die 99 hauptsächlichsten Taten - ich meine die meisten deiner Morde.“

Wir schreiben das Jahr 1956.

Ein gewisser Samuel Little ist 16 Jahre alt und geht immer noch in die Grundschule, die sog. Elementaryschool von Reynolds, obwohl er längst in die Junior Highschool gehen müsste. Seine Intelligenz hat dazu nicht ausgereicht.

Das amerikanische Schulsystem besagt zunächst einmal, dass es in den USA eine Schulpflicht gibt. Ein Schuljahr besteht aus zwei Halbjahren. Es dauert insgesamt von August bis Juni des nächsten Jahres. Der Schultag an sich geht von circa 8 bis 15 Uhr. Es steht ein relativ breites Angebot an unterschiedlichen Fächern zur Verfügung. Bei der Wahl steht den Schülern ein Vertrauenslehrer (Guidance Counselor) zur Seite. Es besteht, anders als in Deutschland, im Schulsystem der USA, eine relativ freie Fächerwahl.

Die Schulen in den USA sind für ihre ausgezeichnete Ausstattung bekannt. Die Schule im kleinen Ort Reynolds allerdings ist dürftig bestückt. Die Klassenräume haben einfache Sitzbänke mit angeschraubten kleinen Pulten, ein Lehrerpult und natürlich eine Wandtafel – das ist alles.

Nach dem Unterricht gibt es normalerweise noch viele weitere Angebote aus verschiedenen Bereichen wie Sport, Musik oder Kunst, die vielfache Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Nicht so hier in Reynolds.

Er, Samuel, den alle Sam nennen, ist nicht gerade beliebt bei seinen Klassenkameraden und bei der Lehrerschaft schon gleich gar nicht, denn einmal legt er sich ständig bei irgendwelchen Streitereien mit seinen Mitschülern handgreiflich an und zum anderen ist sein Intelligenzquotient wie gesagt nicht gerade von einer gewissen Höhe gekennzeichnet. Er hat, so könnte man sagen, einen primitiven Charakter. Wie sollte es auch anders sein, denn seine Mutter, die bereits einige Monate nach der Geburt ihres Sohnes aus dem Gefängnis entlassen wurde,

ging wieder ihrem sündigen Gewerbe nach. Außerdem verfiel sie immer mehr dem Alkohol und den Drogen, sodass für eine Erziehung ihres Sohnes nie Zeit übrigblieb. Der war wie man so sagt, ein Gassenjunge, der sich schon in frühen Jahren durch die Kraft seiner Fäuste im wahrsten Sinne des Wortes durchschlagen musste. Natürlich begann er bereits mit 5 Jahren kleine Gelegenheitsdiebstähle. Alle in seiner Umgebung wussten davon und wenn er wieder einmal um die Häuserecken streifte, hörte man insbesondere von den wenigen Ladeninhabern an der Hauptstraße den Ruf *‘Vorsicht Sammy kommt’*.

In diesem Jahr 1956 aber artete der Streit um eine Flasche Bier derartig aus, dass er mit seinen Fäusten drei Mitschüler derart zusammenschlug, dass sie mit schweren

Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Es bestand Lebensgefahr. Die Anklage beim Bezirksgericht lautete: *Versuchter Mord*.

In den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es eigentlich kein Jugendstrafrecht. Dort kann man nämlich schon mit 14 angeklagt werden. Ab 14 Jahren kann sogar im Mordfall die Todesstrafe ausgesprochen werden. Zur Zeit (Anfang 2020) sitzen in den USA rund 100.000 Jugendliche in Haft.

Die Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche in den Vereinigten Staaten leben, sind durch ein deutliches Wohlstandsgefälle gekennzeichnet. Obwohl die USA das höchste Bruttoinlandsprodukt der Welt aufweisen und die Mehrzahl der Kinder in mehr oder weniger großem Wohlstand leben, ist Kinderarmut hier stärker verbreitet als in den meisten anderen Industrieländern. Im Jahr 2006 lebten 17,4 % aller Minderjährigen in den USA unterhalb der Armutsgrenze. Betroffen waren insbesondere, so wie unser Samuel, Kinder alleinstehender Mütter, sowie afroamerikanische und lateinamerikanischstämmige Kinder und Jugendliche.

Der Beginn der Strafmündigkeit wird in den USA von den einzelnen Bundesstaaten festgelegt und liegt – je nach Staat – zwischen dem vollendeten 6. und dem vollendeten 12. Lebensjahr.

Damit junge Straftäter den Institutionen des Jugendstrafrechts zugeführt werden können – deren Auftrag eher in der Rehabilitation als in der Bestrafung durch Freiheitsentzug besteht –, wird im amerikanischen Recht seit dem späten 19. Jahrhundert neben dem Begriff *minor* auch der Begriff *juvenile* (‘Jugendlicher’) verwendet. In den meisten Bundesstaaten bezeichnet dieser Begriff eine Person, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. In manchen Staaten (Connecticut, New York, North Carolina) gelten nur Personen unter 17 Jahren als juvenile,